

Aus Welt und Kirche

Ordensnachrichten

Mariannhill: Hochst. Herr P. General-superior ist wieder nach seiner Europa-fahrt in Mariannhill eingetroffen. Er gedenkt, nach Regelung wichtiger Angelegenheiten, auch die Verlegung des Generalates betreffend, im Sommer des kommenden Jahres entgültig nach Europa, Sitz Würzburg, zu übersiedeln.

Würzburg. Der Neubau unseres Priesterseminars macht dank guter Witterung im Sommer und Herbst gute Fortschritte, so daß mit der Größnung im nächsten Jahre, vermutlich Mai, gerechnet werden kann. Wir bitten herzlich um gütige Mithilfe. Jeder Neupriester, welcher aus diesem Seminar hervorgeht, wird die erste hl. Messe im Seminar für die Wohltäter feiern.

Für die Wohltäter, die lebenden, wird im Missionshaus St. Joseph täglich eine hl. Messe gelesen und jeden Sonntag das Hochamt gehalten; für die verstorbenen Wohltäter täglich in St. Paul, Noviziat, eine hl. Messe. Dazu kommen noch überaus zahlreiche Gebete und Kommunionen für unsere Wohltäter in allen unseren Anstalten.

Die Zahl der eigentlichen Mitglieder der Missionsgenossenschaft (Professen mit zeitlichen bzw. ewigen Gelübden) betrug am 1. August 1927:

- Patres in Südafrika 69;
- Patres in Europa 15;
- Theologen in Südafrika (Mariat) 16;
- Theologen in Europa 29;
- Brüderprofessen insgesamt 265, davon in Europa 72, die übrigen in der Mission.
- Novizen im Mai eingeleidet: Kleriker 19, Brüder 32.
- Missionstudanten: Das Seminar „Alloianum“ zählte im August 105 Studenten im Unterghymnasium und 49 Oberghymnasiasten, insgesamt 152; das Seminar St. Joseph für Spätberufe 150 Schüler.
- Brüderpostulanten: im Postulat St. Joseph 21;
- Brüderaspiranten im Postulat St. Joseph 35.
- Brüderpostulanten: im Postulat St. Benedict 6;
- Brüderaspiranten im Postulat St. Benedict 3;

Das Missionsgebiet der Mariannhiller erstreckt sich über das Apostol. Bifariat Mariannhill, Durban und Ost-Kapland; sowie Apostol. Präfektur Zambesi in einer Gesamtausdehnung in Größe des heutigen Deutschen Reiches.

Aus Welt und Kirche

Not in Amerika. Es gibt in den Vereinigten Staaten 12,5 Millionen Kinder im Alter von 10—15 Jahren. Wie lebt diese Jugend? Nahezu ein Zehntel aller dieser in der zartesten Entwicklungsperiode stehenden Kinder scheideit von vornherein aus den Reihen jener heranwachsenden aus, von denen man vielleicht annehmen darf, daß sie eine glückliche Jugend haben. Ein Zehntel, weit über eine Million, muß sich unter Verzicht auf den kostenlosen Schulunterricht bereits ihr Brot in Fabriken und Büros selbst verdienen. Und ob die Statistik alle Fälle von Kinderarbeit zu zählen vermag? Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Gesetze gegen Kinderarbeit in erschreckend vielen Fällen umgangen werden. Die Kinder verrichten eintönige, für sie nutzlose, keinerlei Fortbildung bringende Arbeiten. Aber die Unternehmer sparen Lohn gelder. Man hat in Amerika hunderte von Jugendorganisationen: „Boy Scouts“, „Girl Scouts“, „Camp-Fire-Girls“, Jugendclubs aller Art, Sportvereinigungen, Studentenverbindungen, man hat den „Christlichen Verein junger Männer“ und den „Christlichen Verein junger Frauen“, die militärisch gedrillten „Highlanders“, die Katholische Jugendbrigade, jüdische Jugendbünde... Organisationen mit riesiger Verwaltungssparatur, einem Stab von Direktoren und Ehrenpräsidenten und Tausenden von Jugendführern. Sie alle zusammengenommen erfassen sicherlich nicht mehr als eine Million Kinder. Eine Werbeschrift für Jugendhilfe gibt sechs Millionen „underprivileged“ an, „Unterprivilegierte“, das sind die Armeen halbwüchsiger Jungs und Mädchen, die ihre moralische und soziale Erziehung auf den Straßen der großen Städte erhalten. Sechs Millionen junger Menschen, die dem riesigen Netz „Education“ entschlüpfen.... Sie lungern in den dunklen Stadtvierteln umher, schwärzen die Schule, erinnern böse Streiche und suchen auf ihre Art ein paar Cents zu verdienen. Oft geraten sie hier in die Hände der beiden besten Freunde des Elends: Laster und Verbrechen.

In den Vereinigten Staaten werden jährlich 235 Tonnen Opium verbraucht, beinahe das doppelte der Menge, die für den wissenschaftlichen Bedarf der ganzen Erde ausreicht. Italien konsumiert pro Kopf der Bevölkerung eine Jahrestmenge Opium von einem „Grain“, ein Sie-

bentausendstel englisches Pfund. Deutschland verbraucht 2, England 3, Frankreich 4 Grain. Und die Vereinigten Staaten — 36 Grain!

Und die Jugend stellt unter den Verbrauchern einen hohen Prozentsatz dar. Viele Jungens machen sich einen Sport daraus, das Rauschgift „Heroin“ zu nehmen. Gewissenlose Händler suchen unter ihnen Abnehmer und spornen sie an, in der Schule Kunden zu werben. Und dann errechnen die Statistiker mit Entsezen, daß sich das Durchschnittsalter der Gefängnisinassen fast aller Staaten immer stärker senkt. So betrug es 1914 in Kalifornien noch 26 Jahre, 1924 nur noch 23 Jahre. Das heißt mit anderen Worten: die Kriminalität der Jugendlichen steigt. Mit großer Milde und häufiger Anwendung von Bewährungsfrist hat man es endlich erreicht, daß 85% der jugendlichen Verbrecher nicht rückfällig wurden. Aber noch immer werden jährlich über 200 000 junge Menschen in den Vereinigten Staaten wegen eines Vergehens unter Polizeiaufsicht gestellt. Amerika ohne Not? Eine Legende . . .

Briefauszüge

Köln-Nippes: Almosen zu Ehren des hl. Antonius als Dank für glückliche Operation.

Krefeld: Innigen Dank der hl. Gottesmutter, dem hl. Antonius, dem hl. Judas Thaddäus und dem hl. Fidelis für wunderbare Erhörung in großem Anliegen (Gerichtslache).

Koblenz: Gabe für den Studienfond zu Ehren des hl. Joseph für erlangte Hilfe dankend erhalten.

Tachbach: Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Gottesmutter, der gottsel. Kath. Emmerich für besondere Erhörung.

R. A. P.: Öffentlicher Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Gottesmutter und dem hl. Joseph für Erhörung in wichtiger Angelegenheit.

Bocholt: . . . Markt zu Ehren des hl. Herzens Jesu, der Mutter Maria, des hl. Joseph und des hl. Antonius um eine glückliche Operation.

Bochum: Durch die Fürbitte des hl. Antonius und durch das hl. Herzen Jesu ist meine Bitte um glückliche Entbindung erhört worden. Schicke als Dank zur Taufe eines Heidenkindes . . . Markt.

Wiesbaden: Innigen Dank der hl. Theresia vom Kinde Jesu, der hl. Gottesmutter, dem hl. Joseph, dem hl. An-

tonius und den armen Seelen für Hilfe in einem fast aussichtslosen Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Alzen: Für ein Heidenkind eingegangen . . . Markt. Herzlichen Dank.

C. S., Cressenich: Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu, Unserer hl. Frau vom hl. Herzen Jesu, der Mutter von der immerwährenden Hilfe, sowie dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Judas Thaddäus, hl. Gerard Majella, hl. Anna, hl. Katharina und allen Heiligen für Hilfe in verschiedenen wichtigen Anliegen, für Genesung der hl. Mutter besonders auch für Unterbringung zweier Kinder in ein klösterliches Institut, welches mit großen Schwierigkeiten verbunden war, wo ich besonders auch den sel. Hermann Josef angerufen durch eine Novene mit einer andern hl. Person, die zugleich zu dessen Grabe pilgerte, nachdem sich alles ohne Mühe regelte. Die Kinder, deren eines noch kränklich war, sind bereits schon einem tüchtigen Berufe zugeführt. Aus Dank gegen den hl. Gott und den Heiligen sende ich . . . Markt Missionsalmosen.

Kürnach: Für glücklichen Verlauf einer Operation . . . Markt Missionsalmosen. Burglengenfeld: Dank dem hl. Judas Thaddäus für Hilfe in einem wichtigen Anliegen und zugleich Bitte um Hilfe in einem anderen Anliegen.

Himmelberg: Auf einem Besehgange verlor ich ein Andachtsbuch; auf einem andern Besehgange einen Rosenkranz mit großen Ablässen; auf einer andern Reise vermißte ich eine bedeutende Summe Geldes. Ich rief den hl. Antonius an und im letzten Falle ihn und die hl. Theresia vom Kinde Jesu und versprach Veröffentlichung im Falle der Erhörung. In allen drei Fällen ist mir geholfen worden. Groß ist die Macht der Fürbitte dieser beiden Heiligen.

L. H., Odheim: Nach einer neuntägigen Andacht zum hl. Herzen Jesu, der hl. Mutter Gottes, hl. Joseph, hl. Antonius und hl. Judas Thaddäus und dem Versprechen der Veröffentlichung und eines Missionsalmosen habe ich Hilfe in einem großen Anliegen erlangt.

Gössenheim: Innigen Dank der hl. Gottesmutter, dem hl. Joseph, dem hl. Judas Thaddäus, der hl. Rita, der hl. Theresia vom Kinde Jesu, dem hl. Antonius und den hl. armen Seelen für Hilfe in schwerem Beinleiden. Veröffentlichung war versprochen.

R.: Dank der hl. Gottesmutter, dem hl. Antonius, der hl. hl. Theresia für Erhörung in einem Anliegen.

M. L. M.: Innigsten Dank dem hl. st.